

# X-Filme Creative Pool

## PRODUKTION

Deutscher Zusammenschluss von Independent-Filmmachern zur gemeinsamen Produktion und Vermarktung — Pooling von Budget, Equipment und Expertise. Etabliert seit den 1990ern.

Wenn mehrere Independent-Produktionen ihre Ressourcen bündeln, entsteht schnell das klassische Koordinationschaos — es sei denn, man arbeitet strukturiert wie der X-Filme Creative Pool. Dieser deutsche Zusammenschluss funktioniert nicht als lockerer Verbund, sondern als operative Allianz: Regisseure, Kameraleute, Produzenten teilen sich Kameraausrüstung, Schnittplätze, teilweise sogar komplette Crews, um Einzelprojekte effizienter zu bewerkstelligen. Das spart Mietkosten, die bei Independent-Filmen oft 30–40 % des Budgets aufzehren — Geld, das dann in die Gestaltung fließt. Die Mechanik funktioniert so: Ein Member bringt sein Projekt ein, andere Mitglieder stellen Know-how zur Verfügung — der DP aus Projekt A wird zur Beleuchtung für Projekt B zugebucht, oder die Schnitt-Suite von Production-House X ist an Tag vier des Shootings frei und kann mitgenutzt werden. Entscheidend ist die gegenseitige Verbindlichkeit und der faire Kostenausgleich. Das ist kein Mäzenatentum, sondern Tausch auf Augenhöhe. Gleichzeitig profitiert jedes Projekt von der Qualitätskontrolle durch Peers — wenn der Schnitt nicht sitzt, kriegt man direktes Feedback von erfahrenen Kollegen, nicht von einem anonymen Dienstleister. Am Set bedeutet das Pooling konkreter Mehrwert: Licht-Trucks müssen nicht für jeden Film einzeln gemietet werden; stattdessen existiert ein gemeinsamer Equipment-Pool, den alle nach Rotationsprinzip nutzen. Die Kameraassistent:innen kennen die Ausrüstung blind — kein Zeit-Overhead für Einweisung. Gleiches gilt für Schnittsuiten oder Color-Grading-Geräte in den Zeiten, wenn ein Project nicht in Produktion ist. Auslastung schafft Effizienz. Gegründet in den 1990ern, als digitale Produktion billiger wurde und mehr Regisseure unabhängig arbeiten wollten, hat sich der Pool als Modell bewährt für Langform-Projekte — Fernsehproduktionen, kleinere Kino-Filme, hochwertige Web-Series. Die Kehrseite: Es braucht Vertrauen und klare Verträge. Wer Equipment beschädigt, muss zahlen. Wer einen Termin bricht, blockiert andere. Deshalb funktioniert der Pool nur mit disziplinierten, professionellen Partnern. Es ist nicht für jeden Solo-Filmmacher das richtige Modell — aber für Teams, die regelmäßig produzieren, eine nachhaltige Alternative zur klassischen Leih-Infrastruktur.